

## **Erlebniswandern in Cornwall 25.8. bis 1.9.2019**

Reiseleitung Uwe und Andrea Brüggmann  
Veranstalter Favaro's Touristik

In aller Herrgottsfrühe starten fünfundreißig Wanderbegeisterte voller Erwartung. Vier Länder (Deutschland, Niederlande, Belgien und Frankreich) durchfahrend, erreichen wir Dünkirchen. Kaum mit der Fähre abgelegt, begleitet uns sehr anhänglich die Möwe „Charlie“, die sich ohne Scheu für Fotos in Positur setzt. Langsam rücken die weißen Felsen von Dover in unser Blickfeld. Fantastisch! Bei strahlendem Sonnenschein heben sie sich leuchtend weiß vom blauen Wasser ab.

Wir sind wieder an Land und auf britischem Boden, und Vorsicht, für uns ungewohnt der Linksverkehr. In der Grafschaft Kent wartet auf uns die Chapel of Tudeley, ein historisches Kirchlein mit einem wuchtigen Backsteinturm inmitten eines alten Friedhofs (18.Jahrh.). Es ist die einzige Kirche der Welt, deren Fenster rundherum in Buntglas vom berühmten Künstler Marc Chagall geschaffen wurden. In der stillen Atmosphäre der Chapel genießen wir die ungewöhnliche ausdrucksstarke Farbenpracht. Das kräftige Kobaldblau dominiert. Auftraggeber war Sir Henry D'Avigdor-Goldsmith, dessen Tochter beim Segeln ums Leben kam. In biblischen Szenen wurde das tragische Ereignis mit einbezogen.

Nicht weit entfernt, in Tonbridge, liegt unser Hotel, das Best Western „Rose and Crown“. Es ist eine traditionelle Herberge im Tudor-Stil des 16. Jahrhunderts und behutsam renoviert mit Eichenbalken und jakobinischer Vertäfelung, alles very, very british! Auf ein Ale oder Guinness - cheers! Noch vor dem 3-Gänge-Menue wird auf einem kleinen Rundgang zum Burghügel die Ruine von Tonbridge Castle erkundet.

Am nächsten Tag geht es quer durch verschiedene Grafschaften nach Westen. „Da vorne sehen wir gleich den berühmtesten Steinkreis der Welt.“ kommentiert Torben, unser Busfahrer. „Fast immer ist deswegen hier Stau.“ Auf der A 303 fahrend taucht aus dem Nichts plötzlich Stonehenge auf, umgeben wie von einer magischen Aura, geheimnisumwittert. Sehr beeindruckend und eine enorme menschliche Meisterleistung der Jungsteinzeit. Die 5 t schweren Blausteine (innerer Kreis) wurden aus dem 220 km entfernten Wales herangeschafft, die 50 t schweren Steine des Außenringes aus Irland.

Die Landschaft huscht an uns vorbei. Wiesen und Felder sind durch Hecken und Steinmauern eingerahmt. Direkt an der Atlantikküste liegt Newquay, unser Domizil für die nächsten Tage. Es ist noch Zeit bis zum Dinner. Von unserem Best Western Hotel Bristol aus führt eine Treppe die Steilklippen hinab zum Strand. Wir genießen den Strandspaziergang und die durch die Ebbe freigelegten Höhlen.

Am Morgen brechen wir auf zu dem Hafenstädtchen und Künstlerort St. Ives. Von drei Seiten vom Wasser umarmt, verleiht es dem Ort ein eigenartiges und ganz besonderes Licht. Die grauen Granithäuser eng aneinander gereiht, die Schieferdächer teilweise von gelborangen Flechten überzogen, die Boote liegen im Trockenen .... Der Anblick ist phänomenal! Der keltischen Sage nach soll die Missionarin Iv die irische See auf einem Blatt überquert haben, um dann hier in der Bucht eine Siedlung erbauen zu lassen. Ein früherer Pfarrer berichtete aus dem ehemaligen Fischerdorf, dass der Fischgeruch bisweilen so penetrant war, dass er die Kirchturmuhre zum Stehen brachte. Nichts desto trotz, St. Ives war und ist bei den Engländern als Sommerfrische sehr beliebt. Heutzutage nimmt man nur das Geschrei der Möwen wahr und eben die würzige Meeresluft. An der malerischen

Hafenpromenade entlang herrscht pulsierendes Leben. Romantische und verwinkelte Gassen, Galerien, Pubs, Cafes laden zum Besuch ein. Kein Wunder, dass die Schriftstellerin Rosamunde Pilcher in vielen ihrer Romane St. Ives als Schauplatz wählte.

Eine dreiviertel Stunde entfernt ist der westlichste Punkt Englands, Land's End und hier werden wir entlang des Coast Path wandern. Der Himmel hat sich inzwischen grauweiß bedeckt, doch wir haben Glück und werden nur gelegentlich von leichten kurzen Regentropfen heimgesucht. Schroff fallen die steilen Klippen ins Wasser oder bilden eine eigenwillige aufeinander getürmte Felsenformation.

Im leichten Auf und Ab genießen wir auf den Wiesen und abwechslungsreichen schmalen Pfaden wundervolle Ausblicke auf die Küste und das Meer. Wie Samt und Seide umweht uns die frische Meeresluft. Kein Baum, kein Strauch. Dafür blüht das Heidekraut rosarot durchsetzt mit dem Gelb des Stechginsters, riesigen Teppichen gleich. Sagenhaft! Eine interessante Farbkomposition im Kontrast zu den grünen grasbewachsenen Hängen, wo die dunklen Felsen wie Bärenatzen oder Füße eines Lindwurmes ins Meer fallen.

Von der magischen Landschaft am Meer so beeindruckt, verspäten wir uns um eine halbe Stunde. Denn unser Ziel, das spektakuläre Freilichttheater Minack, erreichen wir genau zur Schließungszeit um 17:30.

Grau in grau, es regnet ordentlich. Die zweite Wandertour von Mullion Cove nach Lizzard Point fällt regelrecht ins Wasser. Für die Küstenpfade wäre es zu rutschig und gefährlich. Unser Wanderführer Uwe Brüggmann vom Spessartbund schlägt stattdessen vor die Stadt Truro zu besuchen. Die Fußgängerzone lädt zum Bummeln ein. St. Mary's Cathedral, neugotisch und nach 30jähriger Bauzeit 1910 vollendet, ist ein grandioses Bauwerk und äußerst sehenswert.

Nachdem es aufklarte und sogar die Sonne durch die Wolken bricht, schnüren wir nachmittags wieder unsere Wanderstiefel. Auf dem Küstenrundweg (knappe 9 km) entlang der Bucht von Newquay locken nicht nur das geschäftige Treiben des Städtchens sondern auch die Klippen, der Hafen und die schönen Sandstrände. Segler und Surfer stürzen sich hier unerschrocken in die Wellen.

Abends im Dining Room erfreuen wir uns nicht nur des Menues, sondern erleben gleichzeitig herrliche Sonnenuntergänge. Die Sonne taucht die Landschaft in goldenes Licht und versinkt langsam orangefarben im Meer.

Das Glück ist uns hold! In Boscastle begrüßt uns ein strahlend blauer Himmel. Heute werden wir zu König Artus' Tafelrunde erwartet. Vorbei am natürlichen Hafenbecken geht es hurtig auf den ersten Aussichtspunkt, der Wind bläst uns ins Gesicht. Zu unseren Füßen tost die cornische See um die zerklüfteten Klippen.

Es ist ein stetes Auf und Ab auf schmalen Pfad, der sich beharrlich entlang der imposanten Küste schlängelt. Gatter und Steinmauern werden überstiegen, weite Farnfelder durchquert, Treppenstufen auf- und abwärts .... Den Schmugglern sei Dank. Wenn sie nicht ihr Unwesen hier getrieben hätten, würde es nicht diesen Pfad geben, den die Küstenwache anlegte und sogar noch bis 1913 Patrouillen hinschickte.

Geradeaus vor uns erblicken wir die sagemumwobene Burgruine Tintagel Castle, wo König Artus angeblich geboren wurde. In ihrem Innern werden Mythen und Legenden lebendig. Unsere Tour endet in der Nähe des Old Post Office in Tintagel, einem windschiefen Steinhaus aus dem 14. Jahrhundert. Eines der ältesten Gebäude Cornwalls.

Was wäre eine Cornwall Reise ohne ein typisches Herrenhaus mit englischem Landschaftsgarten zu besichtigen? Lanhydrock steht am letzten Tag auf dem Programm. Die

grauen Mauern, bewachsen mit immergrünen Magnolien, blaublühende Hortensien und der bunte Staudenkreis fügen sich wie aus einer entschwundenen Welt harmonisch in die Landschaft ein.

Die immense Anzahl von Räumen veranschaulicht das Leben eines reichen viktorianischen Haushalts, wo achtzig Dienstmädchen für das Wohl der Familie sorgten. Auf unserem Rundgang ist die strenge Moralethik zu erkennen. Es wird scharf getrennt zwischen gemeinschaftlichen und privaten Räumen, dem Herrschafts- und Dienstmädchenbereich, Zimmer für Männer und Frauen.

Was wäre eine Englandreise ohne das berühmt berüchtigte Dartmoor zu besuchen? Wegen Gespenstern und nächtlichen Irrlichtern gefürchtet, beflügelt es seit Jahrhunderten die Fantasie. Dramatisch, einsam, gefährlich ist es Schauplatz in Sir Arthur Conan Doyle's Roman ‚Der Hund von Baskerville‘. Doch nichts dergleichen, wir erleben die karge Moorlandschaft des Nationalparks sonnig und klar mit wunderbarer Fernsicht.

Ausgangspunkt unserer Rundwanderung ist Postbridge. Wir überqueren hier auf dünnen Granitplatten die uralte Clapper Bridge, wo früher das Zinn der Minen auf Packpferden zu den Schmelzöfen transportiert wurde. Entlang des Flusses Dart, den wir von Stein zu Stein springend mehrmals überqueren, geht es durch die beeindruckenden Hügel zu einem kleinen idyllischen Wasserfall. Überall verstreut blüht der gelbe Stechginster und verleiht der Landschaft einen ganz besonderen Reiz.

In der Stadt Exeter verbringen wir eine letzte Nacht und legen in Dover von der Insel ab. Die Kalkfelsen erheben sich diesmal aus dem Meer in trübem Weiß.

Eins der schönsten Flecken Englands haben wir verlassen: Cornwall mit seiner unberührten mythenumrankten Landschaft, den rauen und wilden Steilküsten, feinen Sandstränden und mildem Klima. Einfach faszinierend.

Unser Dank geht an Uwe und Andrea Brüggmann sowie Favaro's Touristik für die Planung und Durchführung dieser wunderschönen und erlebnisreichen Wanderreise. Und ein besonderer Dank an unseren Busfahrer Torben Lübcke, der umsichtig und oft in Millimeterarbeit uns durch die engen schmalen Landstraßen Cornwalls sicher ans Ziel brachte.

Text: Petra Dorothea Kraus  
Bilder: Spessartbund